

Beitrag_2

für die Handreichung Betreuungslehrkräfte im Fach Mathematik

I. Was macht einen guten Unterricht bzw. eine gute Lehrkraft im Fach Mathematik aus?

Allgemeine Kriterien, wie z. B. hohe fachliche Kompetenz, eine gute Vorbereitung, ein freundliches und verständnisvolles Auftreten gepaart mit Durchsetzungsvermögen und konsequentem Handeln sollte der Lehrer mitbringen.

Mit an erster Stelle steht die fundierte **fachwissenschaftliche Kompetenz**. Die Lehrkraft ist sich des Bildungswertes und Beitrags des Fachs Mathematik bewusst, ebenso der Fächer verbindenden Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Realschule.

Die **fachdidaktische und methodische Kompetenz** zeigt sich im Kennen und Anwenden verschiedener fachdidaktischer Konzepte, die situationsgerecht eingesetzt werden. Dabei orientiert sich die Mathematiklehrerin/der Mathematiklehrer am jeweils gültigen Lehrplan und an den Bildungsstandards. Unterrichtsthemen werden in Sequenzen geplant, wobei sinnvolle Auswahl, Reduzierung und das Setzen von Schwerpunkten das Erreichen der Lernziele sichern. Die Mathematiklehrkraft berücksichtigt unterschiedliches Kenntnis- und Fähigkeitsniveau ihrer Schüler und Schülerinnen und ist bestrebt, bestehende Defizite auszugleichen. Sie wählt gezielt geeignete Aufgaben und Unterrichtsmaterialien aus bzw. erstellt sie, dabei berücksichtigt Sie die Erkenntnisse aus dem BLK-Projekt "Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts" bzw. SINUS-Transfer. Moderne Medien, wie Graphikfähige Taschenrechner, Tabellenkalkulationsprogramme, Programme zur Zuggeometrie und Computeralgebrasysteme kennt die Lehrkraft nicht nur, sondern kann diese selbst bedienen und setzt sie sinnvoll im Unterricht ein. Die Möglichkeit zur Durchführung von Projekten wird genutzt.

In einem guten Mathematikunterricht werden Sätze und Regeln sorgfältig und anschaulich hergeleitet und begründet.

Die Mathematiklehrkraft zeigt Beurteilungs- und Beratungskompetenz, insbesondere auch zur Wahl der Wahlpflichtfächergruppe und des möglichen Übertritts zur Fachoberschule.

II. Welche fachspezifischen Problemfelder treten immer wieder im Zuge der Ausbildung auf?

Vielen jungen Mathematiklehrkräften fällt es am Anfang noch schwer, eine entsprechende Auswahl an Unterrichtsmaterialien oder das passende Anspruchsniveau zu treffen. Fachliche Lücken, insbesondere im Stoff der 10. Jahrgangsstufe Gruppe I werden manchmal nur zögerlich aufgearbeitet. Deshalb bindet der Betreuungslehrer den Studienreferendar/die Studienreferendarin in die Durchführung und Korrektur der Abschlussprüfung sowie der Jahrgangsstufentests bzw. der zentralen Mathematik-Tests (z.B. VERA) ein. Gegebenenfalls ist der Studienreferendar in den Vorbereitungskurs auf den qualifizierenden Hauptschulabschluss und in die Durchführung des Ergänzungs- bzw. Wahlunterrichts einzubinden

Beratung ist besonders wichtig beim Erstellen und Bewerten von Leistungsnachweisen. Das Anwenden einer korrekten Fachsprache, bedarf der steten Rückmeldung und Förderung.